

# Erinnern Sie sich ...?

Von Gerhard H. Gräber

Erinnerungen aus der Kindheit – erzählt bekommen oder auch selbst erlebt, möchte Gerhard H. Gräber, Jahrgang 1947, in Form kleiner Geschichten interessierten Leserinnen und Lesern des Isenburgers zugänglich machen.

## Schelleklobbe

Schelleklobbe war noch in den 50ern ein Riesenspaß für die Neu-Isenburger Kippen. Das eigene Revier unserer Kippe waren die Taunus-, Bahnhof-, Zeppelin- und Bahnhofstraße im Umkreis von 500 m um die Taunusstr. 71, in deren Hinterhof unser Hauptquartier in einem Holztrockenhäuschen war.

Schelleklobbe – heute sagt man, so habe ich gehört, Klingelstreich – war immer wieder aktuell, wenn einem sonst nichts einfiel. Das ganze Rudel rannte die Straße entlang, und an jedem Haus wurde jede Klingel wechselweise betätigt. Wenn man so in der Straße 5–6 Häuser beackert hatte, schimpften zur großen Freude der Täter die ersten Opfer wie verrückt aus den Fenstern. Wenn die Kippe aber besonders frech war, klingelten sie an einem Haus, warteten, bis jemand aus dem Fenster guckte. Dann wurde gerufen: »Hawwe se en Gemieselaade?« Und wenn die Person dann sagte: »Nein«, rief man grinsend: »Ei warum halde

se dann de Wersching aussem Fenster?« und ließ ein mehrstimmiges, grölendes Gelächter folgen. Besonders verhasste Mitbürger in der Straße wurden einer besonderen Schelleklobbeform unterzogen: Man drückte den Klingelknopf und währenddessen steckte ein Kumpel eine Stecknadel an die Kante des Klingelknopfes, so dass es als fort weiter klingelte und das arme Opfer nach unten an die Klingel musste, um die Nadel zu entfernen. Noch ein Grad höher war es, die Nadel einzustecken und dann abzubrechen. Das arme Opfer hatte dann ganz schön zu tun, um endlich wieder Ruhe zu bekommen.

Doch gelegentlich fiel man auch der Radstreife der Polizei in die Hände, o weh, dann ging es aber rund! Lautstarke Belehrung, Entschuldigung gegenüber Opfer, evtl. auch eins auf die Löffel, das Schlimmste, die Drohung mit auf die Wache zu müssen, Abholung durch die Eltern.

Oder ein Schelleklobbeopfer hatte einen erkannt, man traf sich später »uff de Gass« und man bekam eins bis zwei geschallert. Das war halt Schelleklobberrisiko.

Aber es wurde weiter Schelle gekloppt, kurz vor Sylvester, mit Beginn des Verkaufes von Sylvesterfeuerwerk, wurde das Schelleklobbe durch Böllerei ersetzt.

Und das ging so: Statt auf die Klingel zu drücken, steckte man angezündete »Schweizer Kracher« in die Briefkästen, was zu Explosionen, teilweise Zerstörung von Teilen des Briefkastens und gegebenenfalls auch zu brandverletzter Post führte.

Ja, die »Bravsten« waren wir halt nicht, aber ehrlicherweise muss ich sagen: Es hat echt Spaß gemacht!

## FÜR IHRE GESUNDHEIT MACHEN

## WIR UNS BESONDERS STARK!



Als gesetzliche Krankenkasse mit Sitz in Neu-Isenburg sind wir mit dem passenden Service zur Stelle, wenn es um Ihre Gesundheit geht. Kompetente Beratung und aktuelle Informationen – so flexibel wie Sie.

Nutzen Sie zum Beispiel:

- unser **kostenfreies Kundentelefon** mit über 350 Experten
- die digitalen Services über **Online-Geschäftsstelle** und **App**
- unser **Gesundheitstelefon für medizinische Fachfragen** – rund um die Uhr und auch aus dem Ausland erreichbar
- umfangreiche Informationen **auf unserer Homepage**
- auf Wunsch eine persönliche **Beratung per Videochat**
- **Gesundheitsvideos** und -tipps in unserer Salus Mediathek

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf – wir freuen uns auf Sie.

## Salus BKK

Mit gutem Gefühl krankenversichert

Salus BKK • Siemensstraße 5a • 63263 Neu-Isenburg  
Telefon: 06102 2909-0 • [www.salus-bkk.de](http://www.salus-bkk.de)

Du findest uns auf 